

begeben. Nach einem kurzen Aufenthalt im dem Gartenhaus, wo der König geblieben ist, begab sich die ganze Gesellschaft nach der Villa der Baronin Baughan. Diese vermerkte den Mitter und den ihn begleitenden Jungen den Zutritt. Erst hat die Baronin sich, wie bekannt, das Erbezimmer noch vor der Ankunft der Mitglieder des kaiserlichen Hofes betreten. Es heißt, daß sie sofort Briefchen verfallen wird. In der Stube des Nachmittags im Wohnzimmer des Königs fand man, wie erzählt wird, eine ziemlich große Photographie, die König Leopold mit der Baronin Baughan und seinen beiden Söhnen vorstellte.

Die Beobachtungen erfahren wir noch aus Brüssel: Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten ein über die Anteilnahme der Bevölkerung an dem Tode des Königs. Die Leiche wird den Abendblättern zufolge heute, Sonntag, obend zum Schloß Raken nach dem Brüsseler Stadtschloß gebracht werden. Die Beerdigung ist nunmehr definitiv auf Mittwoch festgesetzt. Am Donnerstag wird der Thronfolger, bei dem am Freitag nachmittag das Ministerium erschien, um zu konsolidieren, den Eid auf die Verfassung ablegen. — Senat und Kammer traten am Freitag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der der Ministerpräsident von dem Tode des Königs Mitteilung machte. Der Präsident des Senats Vicomte Simonis und der Präsident der Kammer Couraun haben dem Schmerz um den Verlust des Königs Ausdruck und beantragten Vertagung bis zu dem Zeitpunkt, wo der Thronfolger vor den beiden Häusern des Parlaments den Eid auf die Verfassung leisten werde.

Das Testament des Königs soll mit den Worten beginnen: Ich sterbe in der katholischen Religion, in der ich geliebt habe. Ich bitte um Verzeihung für die Fehler, die ich beging. Ich vermachte das Vermögen, das ich von meinem Vater empfangen habe, 15 Millionen, meinen Kindern. Ich wünsche ein einfaches Beerdigungsritual und nur geteilt von dem Personal des Schloßes. Die Ehe des Verstorbenen mit der Baronin Baughan soll 1905 in San Remo im Einverständnis mit dem Papst eingegangen sein.

Das Reichsgesetz über den Abzug von Kalifalzen.
Wolffs Telegraphisches Bureau erfährt: Die preussische Regierung hat beim Bundesrat den Entwurf eines Reichsgesetzes über den Abzug von Kalifalzen eingebracht. (Bereits in Nr. 591 der „Kallischen Zeitung“ telegraphisch gemeldet.) Danach dürfen Kalifalze nur durch Vermittlung einer Vertriebsgemeinschaft abgesetzt werden, die die Feilhaber der förderfähigen und der im Entstehen begriffenen Kalifalze betreiben können. Die Satzung der Gemeinschaft und die Festlegung der Verkaufspreise für das Inland bedürfen der Genehmigung des Bundesrats.

Für die einzelnen Kalifalze werden von der Vertriebsgemeinschaft Belegungspläne festgelegt. Gegen die Festlegung ist Berufung an eine Kommission zulässig, die aus dem Bundesrat und noch von Interessenten bestimmten Mitgliedern besteht und deren Vorsitzenden der Reichstagler ernannt. Feilhaber von besonders ausgedehnten Abbauereien erhalten Zuschlagsbedingungen, welche mit dem Wert des Durchschnittsabzuges steigen. Für die nächsten fünf Jahre gelten die im neuen Kalifalzevertrag festgesetzten Belegungspläne. Kalifalzeabbauereien, welche noch nicht mit der Anlage eines Kalifalzes begonnen haben, erhalten eine Entschädigung, welche in der Gewährung einer auf Grund der Bohrungspläne festzusetzenden Beteiligung besteht. Diese steigt mit dem Wert des auf ein Gemeinschaftsmerkmal entfallenden Durchschnittsabzuges und kann durch Uebertragung auf Mitglieder der Vertriebsgemeinschaft vermerkt werden. An Stelle einer solchen Entschädigung kann der Berechtigten im Anfall der Abbauereien die Vertriebsgemeinschaft gegen Erstattung der Erwerbsskosten oder des im letzten Jahre notierten durchschnittlichen Kurswertes verlangen. Die Vertriebsgemeinschaft kann an Stelle der Gewährung einer Entschädigung dem Berechtigten den Beitritt als Mitglied gestatten. Bestehende Lieferungsverträge sind von der Vertriebsgemeinschaft zu übernehmen, soweit die Lieferungsverpflichtungen nicht über zwei Jahre hinausgehen. Die Geltungsdauer des Gesetzes soll zunächst drei Jahre betragen.

„Kriegervereinsterrorismus“.

Der „Vorwärts“, das Hauptblatt der Sozialdemokratie, hatte berichtet, daß nach dem Siege der Sozialdemokratie bei den Gemeinderahlen in Sommerfeld im Kreise Grotzen aus dem dortigen Kriegervereine „Wilhelm“ an 100 Mitglieder ausgeschlossen worden seien, die naturgemäß auch unter andern ihren Anspruch auf Stimmrecht verlieren, das bei langjähriger Mitgliedschaft bis auf 210 Mk. steigt. Diese Nachricht ist dann auch in bürgerliche Zeitungen übergegangen und von einem Berliner Blatte als Mißbrauch benutzt worden, gegen die Kriegervereine zu gehen und zu verlangen, daß man ihnen verbiete, „in dieser Weise Politik zu treiben“.

Diese Auslassungen werden jedoch den Tatsachen in keiner Weise gerecht. Zunächst ist festzustellen, daß aus dem Kriegerverein „Wilhelm“ anfänglich der Gemeinderath in Sommerfeld nicht 100, sondern nur 17 Mitglieder zum einstimmigen Vorstandsbeschuß und einstimmiger Zustimmung der Vereinsformulare ausgeschlossen worden sind. Follich ist ferner die Behauptung, daß das Stimmrecht im Falle 210 Mk. betrage; tatsächlich beträgt es, abgesehen von alten Mitgliedern, die darin etwas besser gestellt sind, im allgemeinen Falle 60 Mk. Hier von den Ausgeschlossenen haben später schriftlich erklärt, daß sie irreführlig worden seien, mit der Sozialdemokratie unter keinen Umständen etwas zu tun haben, sondern kaisertreue Männer bleiben wollten. Auf ihre Bitte wurden sie mit allen Rechten wieder aufgenommen. Außerdem ist der Ausschluß nach der Wahl erfolgt, so daß also von einem Terrorismus, das heißt einer Schreckensherrschaft, wie sie die Sozialdemokratie betreibt, die vor den Wahlen jedem ihr nicht gefügigen Wähler mit wirtschaftlichen Boykott droht, nicht im entferntesten die Rede sein kann. Von einem Terrorismus kann um so weniger gesprochen werden, als jedes Kriegervereinsmitglied auf Grund der Satzungen genau weiß, daß eine sozialdemokratische Beteiligung mit den Zwecken der Kriegervereine im Widerspruch steht und notwendig zum Ausschluß führt. Daran kann und wird auch in Zukunft nicht das Geringste geändert werden, denn die Kriegervereine, welche sich die

Pflege und Betätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich zur Aufgabe gesetzt haben, scheiden sich von der grundsätzlich vaterländischen Sozialdemokratie wie Wasser und Feuer. Es ist ausgeschlossen, daß diese Gegenläufe auf eine andere Weise überbrückt werden als dadurch, daß sich die Sozialdemokratie zu den Zielen der Kriegervereine bezieht. Solange aber sozialdemokratische Abgeordnete bei förmlichen Gelegenheiten vor dem Reich und den Räten den Saal verlassen, und solange sozialdemokratische Landtagsabgeordnete, die es gewagt haben, einer Einladung ihres Landesparlamentes Folge zu leisten, vor das Parteigericht wegen Verletzung der Parteigrundsätze gezogen werden, ist es unübersehbar, daß Mitglieder der Kriegervereine mit Sozialdemokraten irgendwelche Gemeinsamkeit halten.

Es ist ferner eine durchaus ungerichte und kurzfristige Verkennung der Tatsachen, wenn das Berliner Blatt diese Haltung als eine politische Tätigkeit betrachtet. Für jeden auf dem Boden der Verfassung lebenden Mann sind Vaterlandsliebe und Königstreue keine politischen Fragen; sie sind die Voraussetzung jeder politischen Betätigung, eben so wie die Vaterlandsliebe der Sozialdemokratie die Voraussetzung einer politischen Grundlage bedeutet und in ihren weiteren Folgen notwendig zum Anarchismus führen müßte. Abgesehen hiervon, kümmern sich jedoch die Kriegervereine nicht im geringsten um die politische Parteizugehörigkeit ihrer Mitglieder. Der unpolitische Grundzug der Kriegervereine wird vielmehr von ihren Mitgliedern am eifrigsten gewahrt, nicht nur, weil er in den Satzungen festgelegt ist, sondern auch weil eine ausgesprochene parteipolitische Betätigung den Aufgaben und Zielen der Kriegervereine, die auf die Sammlung aller patriotischen Männer hinauslaufen, widerspricht. Dieser Grundzug sollte allmählich auch den bürgerlichen Blättern bekannt sein und anerkannt werden.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Das Wiener „Freidenkblatt“ schreibt: Der italienische Vizekanzler in Wien macht dem österreichischen Minister des Meistern im Auftrage des Grafen Guicciardini Mitteilung von dessen Eintritt in die Regierung als Leiter der auswärtigen Politik Italiens und von seinen feindlichen Absichten, die bisherigen vertrauensvollen Beziehungen zur österreichisch-ungarischen Monarchie fortzusetzen und noch stärker zu fördern. Graf von Tschirnschall antwortete, daß er mit Befriedigung hiervon Kenntnis nehme, doch er von denselben Absichten und von dem Punkte hersehe, die diese Beziehungen immer intimer zu gestalten, und daß Guicciardini stets auf seine bereitwillige Mitwirkung werde zählen können.

Deutsches Reich.

* **Deutschland und die Türkei.** Aus Konstantinopel erfahren wir: Der vom jüngstverstorbenen Deputierten Kuffen Tschibsch herausgegebene Anschlag, der sich durch die nachdrückliche heftige Angriffe, die deutsche Politik gerichtet hat, drückt sich Bedauern darüber aus, daß die Artikel in deutschen Kreisen den Eindruck erwecken, als ob ihnen eine unfreundliche Gesinnung gegen Deutschland zugrunde liege. Das Blatt sei im Gegenteil von den freundschaftlichen Ansichten Deutschlands gegenüber der neuen Türkei überzeugt.

* **Dem Oberpräsidenten Grafen von Solms-Trübner** wurde im Zusammenhang mit seinem Rücktritt vom Amte das Kreuz der Großkomtur des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

* **Zum Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Radeburg** wurde am gestrigen Freitag einstimmig der nationalliberale Fabrikbesitzer Otto Gruson gewählt.

* **Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.** In der Freitag-Sitzung der zweiten bairischen Kammer beantwortete der Minister des Innern die Interpellation betreffend die Einführung der Schiffahrtsabgaben und gab eine längere Erklärung ab, in welcher er den Standpunkt der Regierung, wie er in der sächsisch-bairischen Denkschrift niedergelegt ist, wiederholte. Der Minister bemerkte, daß die gegenwärtigen Verhandlungen verteillicher Art seien, das Ergebnis daher nicht mitgeteilt werden könne.

* **Das neue Schicksal in Oldenburg.** Der obenstehende Landtag hat in seiner Sitzung am Freitag den Schicksalsentscheid in zweiter Lesung endgültig angenommen.

Ungarn.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Freitag um 12 Uhr mittags die Rede von Kallischer zur Begründung seines Antrages. Nach dem gleichen Vorgange wie bei den bisherigen Dringlichkeitsanträgen wurde jedoch die Debatte geschlossen. Szondi nahm das Schlußwort. Der am Donnerstag eingebrachte Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Kramarz wurde in veränderter Form von den Abgeordneten Kramarz und Urdal den einzelnen Mätern mitgeteilt. Die arbeitswilligen Parteien scheinen nicht abgeneigt zu sein, der Frage der Arbeitslosenversicherung näherzutreten, stellen jedoch die Bedingung, daß sämtliche Dringlichkeitsanträge juridisch und das Budgetprovisorium sowie das Ernährungsrecht bis zum 23. Dezember dem Abgeordnetenhaus erledigt werden. Nachmittags sollte eine Ominimierkonferenz zur Erleuchtung dieser Frage abgehalten werden. Wie wir später aus Wien erfahren, betraute diese Ominimierkonferenz den Ministerpräsidenten mit den Christlichsozialen wegen des Antrages Kramarz in Verhandlung zu treten. Um 2½ Uhr Freitag nachmittag spricht noch immer Szondi weiter. — Bei Redenschluß laufen noch folgende Telegramme bei uns ein: Wien, 17. Dezember. Der Abgeordnete Szondi erklärte in seinem in sächsischer Sprache gehaltenen Schlußwort, daß die Ominimierkonferenz, die am 23. Dezember, nicht aber die Statische Union, an den gegenwärtigen Vorgängen schuld seien, behandelte dann eingehend das Verhältnis zwischen Müllern und Zuckerindustriellen und erbat und erhielt um 5 Uhr eine Pause. Nach siebenundvierzig Rede schloß Kramarz sein Schlußwort. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen wurde. Der Vizepräsident Jagorcz ordnete die Entfernung der Redatoren und die Räumung der Galerie an. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete begleiteten die Räumung der Galerie. Die Redatoren wurden durch die Polizei in die Gänge des Hauses geführt. Die Dringlichkeit des Antrages wurde abgelehnt. Hierauf begründete Szondi den nächsten Dringlichkeitsantrag, der die Aufhebung aller Industriezölle, insbesondere der Eisenzölle, betrifft. Gegen 10½ Uhr erörterte der erste Artikel ein leidenderer Auf gegen Chauloupa, worauf von dem rechten Teile der zweiten Galerie förmlich applaudiert wurde. Zur selben Zeit wurde aus einem Gespräch von der Galerie gegen die Worte der sächsischen Agrarier gesprochen, wodurch der Abgeordnete Szondi getroffen

